



# Beteiligungsprozesse in der nachhaltigen Stadtverkehrsplanung

Kurzinformation



Funded by the Intelligent Energy Europe  
Programme of the European Union





Treffen von Interessengruppen in Budapest  
Quelle: BKK, Centre for Budapest Transport

Dialog von hoher Qualität gewährleisten zu können, ist es außerdem notwendig, verschiedene, sich ergänzende Planungsmethoden und -formate auszuwählen.

### Phasen im SUMP-Prozess mit Beteiligungsaktivitäten identifizieren

Die Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes für die Planaufstellung ist hilfreich für die Koordination der Beteiligungsaktivitäten und trägt zur Transparenz des Prozesses sowie der Ziele einzelner Beteiligungsschritte bei. Ein Konzept verdeutlicht, wann und wie die Beteiligung von Stakeholdern und der Öffentlichkeit vorgesehen ist, beispielsweise inwiefern diese in getrennten, parallelen oder gemeinsamen Formaten ablaufen soll.

### Breite Beteiligungsmöglichkeiten bieten

Die Teilnehmerauswahl sollte sowohl die Sozial- und Interessensstruktur der Stadtgesellschaft widerspiegeln, als auch diejenigen berücksichtigen, welche von den Planungen betroffen sein werden. Dabei sollten auch Gruppen bedacht werden, die in der Regel schwieriger zu erreichen bzw. beteiligen sind. Um eine breite Beteiligung zu ermöglichen, sollte das Planungsteam eine sinnvolle Kombination von Präsenzformaten und internetgestützten Verfahren wählen. Dies kann beispielsweise die Kommentierung der bestehenden Verkehrsnetze und -infrastrukturen und das Äußern von Planungsvorschlägen auf dafür speziell angelegten Internetseiten sein oder die Vorstellung und Diskussion von Planentwürfen in Veranstaltungen umfassen.

### Beiträge dokumentieren und analysieren

Die Beiträge von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Partizipationsprozesses sollten systematisch dokumentiert und gegebenenfalls analysiert werden. Dies trägt dazu bei, dass die Öffentlichkeit Planungsentscheidungen besser nachvollziehen kann. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, auch transparent zu machen, welche Vorschläge aus welchen Gründen nicht berücksichtigt werden konnten.

### Kapazitäten zur Vorbereitung und Durchführung von Beteiligung bereitstellen

Die Planung und Koordination von Beteiligungsaktivitäten benötigt substantielle zeitliche und personelle Ressourcen. Das Beteiligungskonzept sollte daher die lokalen Erfahrungen und die verfügbaren Kapazitäten widerspiegeln. Einzuplanen sind ebenfalls Instrumente zur Erfolgskontrolle von Beteiligungsaktivitäten und entsprechende korrigierende Maßnahmen. Allen Akteuren sollte klar sein, dass Beteiligung immer ein gemeinsamer Lernprozess ist – sowohl für Verwaltungen als auch für die Öffentlichkeit – aus dem wertvolle Erfahrungen für nachfolgende Prozesse entstehen.

### Möchten Sie noch mehr erfahren?

Weitere Informationen und verschiedene Beispiele aus der Praxis finden Sie im ausführlichen **Handbuch zu Beteiligungsprozessen!**



Weitere Informationen finden Sie auch auf [www.eltis.org](http://www.eltis.org) und [www.sump-challenges.eu](http://www.sump-challenges.eu)

Diese Broschüre wurde im Rahmen des europäischen Projektes **CH4LLENGE „Nachhaltige, urbane Mobilitätsplanung – Neue Herausforderungen für Städte“** erstellt, ko-finanziert durch die Europäische Kommission und koordiniert von Rupprecht Consult.

Das CH4LLENGE-Konsortium besteht aus den folgenden Partnern: Rupprecht Consult (DE), Institute for Transport Studies, University of Leeds (UK), Politehnica University of Timisoara (RO), Urban Planning Institute of the Republic of Slovenia (SI), The Association for Urban Transition (RO), Promotion of Operational Links with Integrated Services, Polis (BE), Union of the Baltic Cities, Sustainable Cities Commission (FI), FGM-AMOR (AT), Stadt Amiens (FR), Landeshauptstadt Dresden (DE), Stadt Gent (BE), West Yorkshire Combined Authority (UK), Stadt Brünn (CZ), BKK Centre for Budapest Transport (HU), Stadt Krakau (PL), Stadt Timisoara (RO), Stadt Zagreb (HR).

### Weitere Informationen

European Platform on Sustainable Urban Mobility Plans  
[www.eltis.org/mobility-plans](http://www.eltis.org/mobility-plans)  
E-mail: [enquiries@mobilityplans.eu](mailto:enquiries@mobilityplans.eu)

European Commission  
Directorate-General for Mobility and Transport  
Unit C.1 - Clean transport & sustainable urban mobility  
Rue Jean-André de Mot 28  
B-1049 Brussels

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autoren. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EASME noch die Europäische Kommission übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Vertrag: CH4LLENGE - Nachhaltige, urbane Mobilitätsplanung – Neue Herausforderungen für Städte, Grant Agreement No IEE/12/696/SI2.644740  
Titel: Kurzinformation zu Beteiligungsprozessen in der nachhaltigen Stadtverkehrsplanung  
Version: März 2016  
Autoren: Miriam Lindenau und Susanne Böhler-Baedeker, Rupprecht Consult  
Layout: Laura Sarlin, Union of the Baltic Cities Sustainable Cities Commission  
Titelbild: Miriam Lindenau, Rupprecht Consult

Diese Broschüre wurde im Original in englischer Sprache geschrieben und ins Deutsche übersetzt. Die englische Version der Broschüre ist unter [www.eltis.org](http://www.eltis.org) und [www.sump-challenges.eu](http://www.sump-challenges.eu) verfügbar.

Diese Broschüre unterliegt dem Urheberrecht des CH4LLENGE-Konsortiums und dem Autor Rupprecht Consult Forschung & Beratung GmbH.

